

Da aber der Kleinhandwerker nur mit Kredit und veralteten Produktionsmitteln arbeitet, ist er nicht fähig, sich mit den Arbeitern zu vergleichen. Die Verbesserung der Lage der Arbeiter kann eben nur auf Kosten der Profitrate des Unternehmers vor sich gehen.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Verbesserte Beleuchtung. Die Paternen des Breitenweges, und zwar die auf der Straße von der Eisenstraße bis zum Viktoriaplatz, sollen mit Auerlichter Glühlampen versehen werden.

Die Unterhaltung von 160 Mark wurde einer fränken Lehrerin in der nichtöffentlichen Städtischen Anstalt bewilligt.

Freibank. Die Errichtung einer zweiten Verkaufsstelle für Freibankfleisch im Hause Hauptwache 5 ist von den Stadtvätern genehmigt worden.

Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb in der Woche vom 25. bis 30. März 1895. 208 Rinder (einschl. 19 Bullen), 431 Kühe, 203 Schafe pp., 2232 Schweine (davon 131 Kalber).

Bei der Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft hat am 1. April auf sämtlichen Linien der Betrieb um eine Stunde früher begonnen.

Die Poststeuer-Expedition ist am 1. April von der Prälatenstraße nach Domplatz 3 verlegt worden.

Zum Abbruch gelangen jetzt folgende der Post gehörigen alten Gebäude: 1. Das ehemalige Hammische Gebäude, Breitenweg 203; 2. Das Gebäude Prälatenstraße Nr. 3; 3. Das Haus Prälatenstraße Nr. 5; 4. Das Haus Prälatenstraße Nr. 6; 5. Die Häuser Friedhof Nr. 1 und 2.

Zur Thätigkeit der Feuerwehre. Freitag nachmittag gegen 5 Uhr wurde nach der Hauptfeuerwache „Groß Feuer Alte Markt“ gewarnt.

Die Personenschiffahrt nach dem Herrenkrug übernahm in diesem Jahre die „Kette.“

Kohlen. (Verkehrsförderung) Die direkte Postverbindung nach Wiehe ist durch das Hochwasser unterbrochen.

Stahlfabrik. (Zum Konkurs des Konsumvereins.) Die Herren Andreas H., Robert H. und Wilhelm Sch. bildeten den Vorstand des im Oktober 1893 mit beschränkter Haftung gegründeten Stahlfabrik Konsumvereins.

Berlin. (Hausjuchung) Mehr Polizeibeamte durchsuchten die Räume der Expedition und Buchhandlung nach dem Märkischen Landboten von 1894 und 1895.

Berlin. (Aus der Haft entlassen.) Die wegen Meineides verhaftete Gräfin von Bismarck wurde gegen eine Bürgschaft von 120 000 Mark aus der Haft entlassen.

Braunschweig. (Hunger.) Auf der Bahnhofstraße brach gestern eine Frau, welche mit Maten handelte, vor Hunger ohnmächtig zusammen.

Mainz. (Unentgeltlichkeit der Behälter.) Die sozialdemokratischen Stadtverordneten beantragten, daß für die Folge alle Behälter für die Kinder der Volksschule unentgeltlich geliefert werden.

München. (Erschossen.) Ein Gendarm hatte unbescholtene Mädchen auf der Straße ungerechtfertigter Weise „kontrolliert.“

Schwabenfurt. (Erhängt.) Im Bibliothekszimmer des Rathauses erhängte sich der Stadtkämmerer Sticht.

London. (Es kommt zu keinem Ausstande.) Eine Konferenz von Vertretern der Arbeitgeber und der Eisenarbeiter beschloß, die geltende Lohnskala für weitere 1 1/2 Jahre beizubehalten.

Sofia. (Die Stadt betrogen.) Da der ehemalige Bürgermeister Pefko die Stadt um 80 000 Fr. betrogen hat, beschloß der Gemeinderat Strafverfolgung.

Bestrafungen, Verfolgungen etc.

Freigesprochen. Der Buchdruckereibesitzer Arnoldt und der Verleger Harbaum waren wegen Vergehen gegen das Preßgesetz angeklagt.

Vorläufig geschlossen ist der Frauen- und Mädchenbildungsberein des arbeitenden Volkes für Berlin und Umgegend.

Aufgelöst wurde in Breslau eine von freistüniger Seite einberufene Volksversammlung.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Benefice Nachrichten. Penzance. Die Personenpost Gonderburg-Gradenstein wurde in letzter Nacht beraubt. Der Thäter hobte das Bergelack des Personenzimmers an und nahm einen Brief mit 3000 Mark mit.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Arbeiterbewegung kommt in erster Linie die Arbeiter in Frage, während welcher der Arbeiter dem Unternehmer zur Verfügung steht, somit ist die Ausdehnung der Arbeitszeit das Lebenselement der kapitalistischen Wirtschaft.

Konfirmanden-Anzüge
1. u. 2. reihig, Cheviot, 6 Mt. 50 Pf.

Konfirmanden-Anzüge
Buckskin Kammgarn Diagonal
8 Mt. 10 Mt. 15 Mt.

Jünglings-Buckskin-Anzüge
in großer Auswahl 5 Mt. 75 Pf.

Herren-Jagdjacken
Loden, wasserdicht, 5 Mt.

Herren-Buckskin-Beinkleider
von 5 Mt.

Seidene Westen
1.90 Mt.

Sommerüberzieher
8 Mt., 10 Mt., 15 Mt.

Herren-Jackett-Anzüge
engl. Neuheiten, 9, 12 Mt.

Wasserdichte Gabelsack
in 15 verschied. Farben 9 1/2 Mt.

Herren-Rock-Anzüge
Cheviot Velour Kammgarn Diagonal
15 Mt. 16 1/2 Mt. 18 Mt. 20 Mt.

Knaben-Anzüge
Cheviot, blau, braun und grün, 5 Mt.

Knaben-Anzüge, Neuheiten, 4 Mt. Knaben-Pajetots 4 Mt. Buckskin Meter von 2 Mt.

Anfertigung nach Mass. 518

Selmar Dessauer, 160. Breiteweg

Aufruf!!

Ich bitte den Herrn, welcher am Freitag abend 1/10 Uhr, wo ich von Herrn Heinrich Casper mit seinem Hausdiener Fr. Bodewell überfallen und körperlich gemißhandelt wurde, so freundlich war, mir seine Zeugenschaft anzubieten, um genaue Adresse. Hago Lödel, Hausdiener, Breiteweg 125.

Geschäfts-Übernahme.

Den verehrten Einwohnern von Westerhüsen zur gefälligen Nachricht, daß ich die Fleischerei des Herrn Hammermann käuflich übernommen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur reelle und gute Waren zu führen; indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne Hochachtungsvoll

Albert Becker
Fleischermeister. 490

Neue Agitations-Broschüre!

Die Ziele der sozialdemokrat. Partei.

Vollständig entwickelt von G. Kessler.
2 Bogen Großoktav. Preis 15 Pfg. Porto 3 Pfg.

Allgemein ist das Verlangen nach einer kurzen und populär gehaltenen Programmbroschüre, die sich zur Verbreitung auf dem flachen Lande unter den politisch indifferenten Massen eignet, also die Leser über die ersten Begriffe der wirtschaftlichen Grundanschauungen der Sozialdemokratie aufklären soll. Von diesem Gesichtspunkt aus erörtert der Verfasser in gemeinverständlich Weise die Ziele der Sozialdemokratie in einer Reihe übersichtlich gehaltener Abschnitte:

Das Eigentum — Verbrauchsgüter, Herstellungsmittel, Geld — Kapital und Arbeit — Berechtigung durch das Kapital. — Vom Mehrwert — Lohnrückerei und Ausbeutung. — Ueberproduktion. — Wie fahren die Arbeiter dabei? — Soll das so weiter gehen? Was muß geschehen? Wie werden wir zum Ziele gelangen?

Die Buchhandlung der Volksstimme.

F. Schinnerer, ehem. Kuthes Gärtnerei
Alte Neustadt, Salzwedelerstraße
empfiehlt blühende Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Goldlack usw. Ferner bringe meine Bouquet- und Kranzbinderei in Erinnerung. Kränze von 50 Pfg. an bis zu den elegantesten.

Auch kann ein Lehrling unter günstigen Bedingungen zu Ostern in mein Geschäft eintreten. 462

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten sowie den Einwohnern der Alten Neustadt teile hierdurch mit, daß ich mit dem heutigen Tage Ottenbergstr. 55 ein **Schuhwaren-Geschäft** eröffnet habe. Ich empfehle Herren-, Damen- u. Kinderstiefel und Schuhe der Bürger Genossenschaft zu billigen Preisen. Bestellung nach Mass sowie vorkommende Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

G. Krause.

Geschäfts-Eröffnung! Einem hochgeehrten Publikum von Fernerleben und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich hiermit, Schönschöckerstr. 55, eine **Bauklempnerei u. Reparaturwerkstatt** eröffnet habe. Gleichzeitige empfehle ich ein Lager von emailliertem Kochgeschirr, Tisch- und Spiegellampen, Tischlampen, Leuchtgläser und Cylinder. Zudem ich mich verpflichtet, nur gute und solide Arbeit bei billiger Preisstellung auszuführen, bitte ich, mich in meinem Unternehmen günstig unterstützen zu wollen.

Franz Düster, Elementenm., Fernerleben.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Von der Geschichte des Sozialismus erschien soeben der erste Teil des ersten Bandes:

Die Vorläufer des neueren Sozialismus.

Inhalt des ersten Teils:
Von Plato bis zu den Wiedertäufern.
Von Karl Kautsky.

Preis broschiert M. 5.—, gebd. in Brod. M. 4.50, in Fldr. M. 3.00.

Möbel! Möbel!
gegen Kasse 310
billiger wie jede Konkurrenz.

L. Hellge, Tischlermstr.
Buckau, Gärtnerstr. 11.

Möbel Möbel
empfehle
billig billig

Hermann Hahnwalds
Möbelmagazin
Eudenburg, Kurfürstenstr. 8.

Buckau. Buckau.
Glaseri und
Bilder-Einrahmungs-Geschäft
Feldstraße 62a.

G. Meyer. 522

Ein nußbaum Möbelment zu verkaufen. Zu erfragen Köthenerstraße 9.

Kinderwagen, Reitwagen, Karrenwaren aller Art, vielfig billig, bei Fritz Prager, Formschneidermeister, Eudau, Schönschöckerstr., Ecke Dorotheenstr., Eudenburg, Breiteweg 30 d.

Ein junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren findet Stellung bei F. Behnke, Neustadt, Wolmitzriederstraße 13. 522

Quittung.

Für Parteizwecke gingen ein: Zur Verherrlichung des Nationalgötzen am Sonntag abend des 1. April bei Ww. E. 235 M. von 3 Schachspielern 20 P.

Der Vertrauensmann.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, des Schlossers Edmund Prante, sage ich allen Freunden und Bekannten, insbesondere meinen früheren Mitarbeitern der Firma Koch, Banteimann & Paasch mit dem Männer-Gesangverein „Einigkeit“ zu Buckau für die herzliche Teilnahme meiner unglücklichen Frau.

Die trauernde Witwe nebst Kinder. 116

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter **Minna Hermann**, geb. Herbig, im Alter von 42 Jahren. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um stille Beileid bitten.

Die trauernden Hinterbliebenen
Friedr. Hermann nebst Kinder.
Magd.-Buckau, 31. März 1895.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 5 Uhr vom Trauerhause, Bernburgerstraße 9, aus statt. 115

Gardinen!

Ich empfing neue Sendung der bekannten Farnebaum- u. Halmenblatthäuser-Gardinen, die ich schon von 3 Mark per Fenster an als etwas außergewöhnlich Schönes u. Gutes empfehle.

Carl Gottschalk
Neustadt, Breiteweg 21.

Als Nebenanme empfehle ich Frau **Elise Siedt, Eudenburg, Dorotheenstr. 13.**

Zur Konfirmation
empfehle mein reichhaltiges Lager von **Schuhwaren**
mit guter Qualität bei billiger Preisstellung.
Reparaturen jeder Art.
Bestellungen nach Mass
amer Garantie des guten Eigenen werden
zu meiner Bedienung mit bestem Material
ausgeführt.

Chr. Goltze
Buckau, Neust. 14.

Gesangbücher mit Goldschnitt und
Kornis von 2 7/8 Mark an bei Müller,
Alte Neustadt, Breiteweg 25, 311

Butter-Großhandel!
Zum bevorstehenden Feite:
Backbutter
in 50 Pfd.-Käufen, sehr gelb, 65-70.
Galizier
70-75.
Sittauer
in 40 Pfd.-Käufen, 75-78.
Landbutter
in 30-100 Pfd.-Käufen, 77-80.
Holländische Molkerei
40 Pfd.-Käufen, 78-80.
Molkerei mit Abweichungen
80-88.
Margarine
bes. Pfd. von 50 bis zu den höchsten Marken.
Eier
zu den billigsten Tagespreisen.

M. Lehnhardt
Gr. Mühlstraße 1b
Fernsprecher 1454.

Homöopathie!!

Die langjährige Erfahrung und 6jährige Thätigkeit bei dem in ganz Deutschland so berühmten Helander Dr. med. Volbeding, prakt. Arzt und Homöopath in Düsseldorf, haben mich in der Sache, um jede Krankheit, und selbst solche, die von dem Körper als hoffnungslos betrachtet sind, mit bestem Erfolge zu behandeln.

Meine ganz bedeutenden Erfolge hier, sowie in der Umgegend bedürfen des weit und breit. Die Behandlung erfolgt auch schriftlich, und sollte man zu diesem Zweck einen genauen Krankheitsbericht einreichen.

Sprechstunden täglich, für Konsultation auch außer den auf meine Sprechstunde angegebenen Stunden.

Louis Visser, homöopath. Prakt.
Magdeburg, Jakobstraße 3.

Buckau
Zum
Anzüge

halte ich mein sehr großes Lager Gardinen abgepaßt und vom Stück, Kongreßstoff, glatt und gestreift, Gardinenkanten, Roleaustoffe, Teppiche, Tischdecken, Vorhang- und Läuferstoffe usw. bestens empfohlen.

In allen Artikeln habe ich eine denkbar große Auswahl und werden dieselben mit Preisen in meinem Schaufenster ausgestellt.

Mein Lager in Kleiderstoffen und Bekleiden, Mänteln, Kragen, Jacketts zc. ist mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet und bin ich in der Lage, sehr billige Preise zu stellen.

Reizende Kindermäntelchen, Tüchchen u. Knaben-Anzüge, alles aus Nesten gearbeitet, zu staunlich billigen Preisen.

Albert
Gottschalk
Schönebeckerstr. 105.

Wochenberichte.
Magdeburg, 30. März. Die heutigen Marktpreise waren: Erbsen, gelbe zum Kochen 16 00-21 00 M.; Erbsenbohnen, weiße, 19 00-40 00 M.; Binsen 16 00-40 00 M.; Erbsenbitter 5-6 M.; Rindfleisch 3.50-4.50 M.; Kammstrich 2.50-3.00 M.; Eier 6.00-7 00 M. Alles für 100 kg. Rindfleisch im Großhandel 0.94-1.10 M., vor der Seele 1.30-1.40 M., Bandfleisch 1.10-1.20 M.; Schweinefleisch 1.20-1.40 M.; Kalbfleisch 1.10-1.30 M.; Hammelfleisch 1.10-1.30 M.; Eier, ger., 1.60 M.; Geflügel 2.00-2.40 M. Alles für 1 kg. Eier für 60 Stück 2.60-3.00 M.

Sollstücke.
Dienstag: Weiße Bohnensuppe mit Hammelfleisch.
Mittwoch: Hühnerbrühe mit Schweinefleisch.
Donnerstag: Linsensuppe mit Rindfleisch.
Freitag: Grüne Bohnen mit Hammelfleisch.
Samstag: Kartoffelsuppe mit Rindfleisch.

Am Dienstag, den 2. April wird die weiße Bohnensuppe aus der Domstraße in der großen Mühlstraße Nr. 7 eröffnet sein.

Bild der Freiheit.

Friedrich Hebbel.

Siehst Du den Strom, den Bergeshöh'n entquollen,
Die dunkeln Wogen majestätisch rollen?
Es steht bei Dir, ob er auf seinem Pfad
Dir Segen bringend, ob verderbend naht.

Grab' ihm ein Bett, so wird er Deine Auen
Erquickend und zur Fruchtbarkeit bethauen,
Doch stemmst Du Dich entgegen seinem Lauf,
So geht Dein Acker samt der Frucht darauf.

Das Grusonwerk.

V. F. Der am 30. Januar d. J. erfolgte Tod des Geheimen Kommerzienrates Gruson lenkt die Aufmerksamkeit von neuem auf die gewaltige Schöpfung dieses Mannes, das Grusonwerk zu Magdeburg-Buckau, welches er durch seine Energie und Fähigkeit und begünstigt durch verschiedene Umstände, aus kleinen Anfängen zu seiner gegenwärtigen Blüte emporgeführt hat.

Nachdem Gruson in verschiedenen technischen Etablissements thätig gewesen war, gründete er an der Elbe in Buckau eine Schiffswerft, mit welcher er eine kleine Maschinenfabrik und Eisengießerei verband. Die amerikanische Industriekrise vom Jahre 1858 brachte diese Unternehmungen jedoch an den Rand des Unterganges, und es wäre Gruson kaum gelungen, sich über Wasser zu halten, wenn nicht gerade damals längjährige Versuche, welche er angestellt hatte, um durch Mischung verschiedener Roheisensorten ein dem gewöhnlichen Gußeisen an Haltbarkeit überlegenes Metall herzustellen, zu einem befriedigenden Abschluß geführt hätten. Es gelang ihm, ein außerordentlich haltbares Metall, das Hartgußeisen, herzustellen, aus welchem er die bisher aus Schienenstücken zusammengesetzten Herzstücke fabrizierte, welche, zuerst von der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn verwendet, sich so gut bewährten, daß er bald ein lohnendes Absatzgebiet fand. Er warf sich dann auf die Herstellung noch anderer Geleisteile, wie Kreuzungen, Drehweiben, Weichen zc.

Einen Weltruf erlangte Gruson jedoch erst, als er sich der Fabrikation von Kriegsmaterial zuwandte. Die hohe Festigkeit des Hartgußmetalls im Verein mit der großen Härte, welche es auf der Oberfläche erhalten kann, brachten ihn auf den Gedanken, sein Material statt des bis dahin üblichen Stahls zu Panzergeschossen zu verwenden. Bei den ersten Versuchen mit Hartguß- und Stahlgeschossen im Jahre 1864 und bei den folgenden in den nächsten Jahren erwiesen sich die Hartgußgeschosse als die überlegenen, so daß Gruson ausgedehnte Bestellungen auf Geschosse aller Art erhielt. Er mußte die Fabrik daher erheblich vergrößern und verlegte sie im Jahre 1869 von der Elbe an ihre jetzige Stelle.

Durch den Erfolg seiner Hartgußgeschosse kam Gruson auf den Gedanken, daß sein Material sich auch für Panzerungen besonders gut eignen würde. Es gelang ihm nur sehr schwer, die zuständigen Fachkreise für diese Idee zu interessieren, denn da der Hartguß nach seiner Entstehung eigentlich nichts weiter ist als Gußeisen, bekanntlich ein sehr sprödes Metall, so erwartete man allgemein, daß eine Hartguß-Panzerplatte schon von dem ersten Schuß durchschlagen werden würde. Versuche, zu denen die preussische Regierung sich 1873 und 1874 entschloß, bewiesen jedoch die Richtigkeit der Grusonschen Anschauungen und die Festigkeit der Hartguß-Panzerungen.

Diese wurden daher bald in aller Herren Länder für Land- und Küstenbefestigungen eingeführt, wodurch die Firma Weltruf erlangte, und der Unternehmer ein Industriefürst ersten Ranges wurde. Nachdem in den nächsten Jahren die Geschosse erheblich verbessert waren, wurden zu Anfang der achtziger Jahre Schießversuche gegen die Hartgußpanzer unternommen, denen sich diese jedoch auch gewachsen zeigten.

In dem immer wachsenden Werke wurde aber die Industrie für friedliche Zwecke auch nicht vernachlässigt. Der Hartguß erwies sich als wertvolles Material für zahlreiche Maschinenteile; so fanden z. B. Hartgußwalzen einen schnellen Eingang in verschiedene Industrien.

Auch auf die Konstruktion von Geschützen warf sich Gruson, und hing an, ein gefährlicher Konkurrent von Krupp in Essen zu werden. Dieser hielt es für billiger, den Konkurrenzkampf nicht aufzunehmen und womöglich bis zur Vernichtung des kleineren Kapitals zu führen, sondern daselbe an sein größeres heranzuziehen. Schon im November 1886 hatte Gruson das Werk in eine Aktiengesellschaft unter seiner Leitung umgewandelt, wodurch ein großer Teil des Risikos von seiner Person genommen wurde. Einige Jahre später trat Krupp in Verhandlung wegen Uebernahme des Werkes, welches er im Jahre 1893 auch für mehr als 20 Millionen Mark kaufte.

Die Geschichte dieses Werkes zeigt uns in seinem Entstehen und in seiner Weiterentwicklung so recht die historische Notwendigkeit der kapitalistischen Epoche; aber ebenso die Notwendigkeit sie zu überwinden. Sie stellt eine kleine Abbildung der gesamten kapitalistischen Entwicklung dar. Herr Gruson verkörperte als ein Mann mit klarem und weitem Blick die kapitalistische Schöpfungs- und Fortschrittskraft, welche mit ihren neuen Schöpfungen die überkommenen handwerksmäßigen Gebräuche und Organisationen der Produktion erbarmungslos zu Boden tritt. Dazu bedarf es einer kräftigen Hand, welche die Arbeitermassen zusammenfaßt und zu gemeinsamer, zu gesellschaftlicher Arbeit erzieht. Nachdem dies aber geschehen ist,

nachdem die Großproduktion überall unserer Zeit ihr Gepräge aufgedrückt hat, ist der Unternehmer, der Privatbesitzer der großen Werke durchaus überflüssig geworden; wie z. B. auch die Entwicklung des Grusonwerks beweist. Der neue Besitzer, Herr Krupp, hat in dem Werk keine notwendige leitende Funktion mehr zu verrichten, er besitzt auch nicht die Fähigkeit dazu und überläßt in seiner Selbsterkenntnis die Leitung geschickten und geübten Fachleuten, welche ihre Dienste einer sozialisierten Gesellschaft natürlich ebenso gern und ebenso freudig darbieten würden. So unentbehrlich für die Entstehung der großen Industrie die Persönlichkeiten der hervorragenden Kapitalisten gewesen sind, so überflüssig sind sie geworden, seit die große Industrie die Welt erobert hat. Sie werden immer überflüssiger und wir hoffen den Tag noch zu erleben, an welchem sie, im notwendigen Verlaufe der naturgemäßen Weiterentwicklung, von der Erde verschwunden sind. —

Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

* **Maurerkongreß Halberstadt.** An diejenigen Kollegen, welche als Delegierte zu dem am 16. April in Halberstadt beginnenden 9. Kongreß der deutschen Maurer oder zum außerordentlichen Verbandstag des Central-Verbandes der Maurer Deutschlands und verwandter Berufsgenossen gewählt sind, richten wir die Aufforderung, daß, wer wünscht, daß ihm rechtzeitig Logis bestellt wird, sich spätestens bis zum 10. April an unten stehende Adresse zu wenden hat. Am Bahnhof befinden sich, an einer weißen Schleife erkenntlich, Kollegen von hier, an die man sich bei der Ankunft wenden will. Johann Bialek, Halberstadt, Gröperstr. 1. —

* **Mälzer.** In der lgl. Mälzfabrik in Pieschen bei Dresden haben sämtliche Mälzer die Arbeit eingestellt. Ursache ist die dort herrschende übermäßig lange Arbeitszeit. Während die Arbeiter danach strebten, eine geregelte Arbeitszeit zu erhalten, hat der Besitzer einige Aufseher mehr angestellt, um die durch 16- und 18stündige Arbeitszeit erschöpften Arbeiter vor dem Einschlafen zu bewahren. —

* **Die Dreher und Maler der Zielschischen Porzellanfabrik in Altmasser bei Waldenburg i. Schl.** haben die Arbeit gekündigt. Ihre Verhandlungen mit der Direktion wegen der für sie unbedingt notwendigen Lohnerhöhung waren ergebnislos. Die jetzigen Löhne sind so niedrig, daß eine Familie, in der auch mehrere Mitglieder der Familie arbeiten, unmöglich davon leben kann, zumal in der dortigen Gegend — im Waldenburger Kohlenrevier — die Lebensmittelpreise nicht unbedeutend höher sind als sonst in Schlesien. —

* **Arbeitsniederlegung.** Zweihundert Arbeiter der Saganer Wollspinnerei haben wegen Lohndifferenzen die Arbeit niedergelegt. —

* Ein Verein sogenannter „freier Arbeiter“ hat sich in Zürich gebildet, die keinen Gewerkschaften angehören und arbeiten wollen, wenn die andern im Streik sich befinden. Also ein Verein von Herrendienern und Speichelleckern. —

* **Brotherrliche Freiheit.** Die republikanische (bourgeois-republikanisch) Partei hat im Abgeordnetenhaus des Staates New-York einen Antrag eingebracht, der die Beziehungen der Arbeiter und Unternehmer folgendermaßen „regeln“ soll. Jeder Arbeiter, der einen Dienst antritt, soll sich künftighin auf 3 Monate binden. Jeder Kontraktbruch wird mit einer Geldstrafe von 500 Doll. geahndet, außerdem soll dieser Kontraktbruch als Kriminalverbrechen bestraft werden. Zwar wird jeder Kontraktbruch von seiten der Unternehmer bestraft, aber nur dann, wenn keine „höheren Gewalten“ in Frage kommen. Wird der Beschlag Gesetz, dann ist den Arbeitern die natürliche Waffe der Arbeitseinstellung so gut wie entwunden, sie haben das Recht, von ihrem Kontrakt zurückzutreten nur dann, wenn sie durch Krankheit oder Verletzung zur Arbeit unfähig geworden sind. — Daß die amerikanischen Arbeiter sich ein solches Schandgesetz aufzwingen lassen sollten, glauben wir nicht.

Die Situation in Belgien

wird von der Regierung sehr ernst aufgefaßt; sie sieht sich dem mit aller Entschiedenheit auftretenden Volkswillen gegenüber; statt aber von ihren reaktionären Plänen abzustehen, scheint sie den Versuch wagen zu wollen, sie eventuell mit Gewalt durchzudrücken. Die getroffenen Maßnahmen setzen grade danach aus. Wie die Indep. belge mitteilt, sind alle Offiziere, die in den Kasernen Instruktionen erteilen und die Taktik lehren, angewiesen worden, vor allem den Soldaten klar zu machen, wie schweren Strafen sie sich aussetzen, wenn sie in Zeiten der Unruhen und des Aufruhrs sich gegen die Heeresmacht vergehen. Es darf kein Urlaub an Militärpersonen mehr erteilt werden. Auch hat der Eisenbahnminister die Bahnhofsvorsteher veranlaßt, Militärzüge zu bilden und in den Hauptbahnhöfen stets bereit zu halten.

Die Maßregeln werden damit motiviert, daß eine Anzahl Instruktionen von Industriellen bei der Regierung eingegangen sein sollen, in welchen um Schutz gegen Ausschreitungen der Streikenden gebeten wird. Außerdem sollen Telegramme aus den Provinzen über revolutionäre Pläne und Aufforderungen der Sozialistenführer, vor dynamit Gebrauch zu machen, bei der Regierung eingelaufen sein.

Wem läuft dabei nicht eine Gänsehaut über den Rücken! Aber die Dynamit-Praktiken belgischer Regierungen sind schon zu bekannt, als daß solche Schauer-

geschichten noch Eindruck machen könnten. Der Zweck ist nur, die Spießbürger einzuschüchtern, um die reaktionären Pläne verwirklichen zu können.

Dieselben sind um so mehr gefährdet, als auch die „christlichen Demokraten“ sich energisch gegen die unheilvollen Pläne der Regierung zur Wehre zu setzen beginnen. Wir werden in der nächsten Nummer auf die Zustände in Belgien zurückkommen. —

Soziales.

Die preussischen Regierungs- und Gewerbeberate waren vom 20.—28. März zu Konferenzen im Ministerium für Handel und Gewerbe versammelt gewesen. Diese Konferenzen verfolgten namentlich den Zweck, die Durchführung der am 1. April d. J. in Kraft tretenden Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe durch eingehende Besprechung etwaiger Zweifel und Schwierigkeiten zu erleichtern. Ferner wurden besprochen Fragen des Arbeiterschutzes, der Gewerbe-Hygiene und der Wohlfahrtspflege. Eine alljährliche Wiederholung dieser Konferenz der Regierungs- und Gewerbeberate ist in Aussicht genommen. —

Gegenstück zum Weberelend. Der Aufsichtsrat der Zutepperei und Weberei Bolmen hat beschlossen, nach 130 000 Mark Abschreibungen, Ueberweisung von 70 000 Mark zum Reservefonds und Verwendung von 10 000 Mark zur Bildung eines Arbeiter-Unterstützungsfonds 10 Prozent Dividende zu verteilen. — Die Wollspinnmanufaktur München erzielte einen Reingewinn von 211 375 61 Mark und zahlt 8 Prozent Dividende. — Die Saganer Wollspinnerei und Weberei hatte einen Gewinn von 202 986 Mark und zahlt 7 1/2 Prozent Dividende = 75 000 Mark, 4 293 45 Mark an Lantienner für den Aufsichtsrat und 13 345.15 Mark für Gratifikationen und vertragmäßige Lantienner. — Die Berlin-Buckenwalder Wollwaren-Fabrik-Aktiengesellschaft vormals Wilh. Müller hat einen Reingewinn von 209 952 Mark und zahlt eine Dividende von 10 Prozent. —

Ein **Arbeitsnachweis** wird am 1. April in Schlettstadt auf der Bürgermeisterei eingerichtet. Er steht Unternehmern und Arbeitern unentgeltlich zur Verfügung. —

Der **städtische Arbeitsnachweis** der Stadt Böhrn vermittelte in den drei Monaten seines Bestehens vor 4193 männlichen Arbeitssuchenden 1744 eine Arbeitsstelle. Darunter befanden sich 809, die als gewerbliche Arbeiter dauernde Beschäftigung erhielten. —

Städtisches Arbeitsamt in München. Das Gemeindefolkollegium hat heute in die Statuten des Arbeitsamts den vom Magistrat abgelehnten Strik-Paragrafen wieder eingefügt. Danach soll im Falle eines Streikes die Kommission beschließen, ob die Thätigkeit des Arbeitsamtes für das vom Strike betroffene Geschäft oder den Geschäftszweig fortgeführt werden soll. Zur Debatte steht noch folgender, von sozialdemokratischer Seite neu beantragter Paragraf: „Ist eine Arbeitseinstellung oder Arbeitsentlassung nach glaubhaft gemachter Anzeige eine Folge unstilliger Angriffe oder Zumutungen eines Arbeitsgebers, eines Familiengliedes oder Stellvertreters desselben, so hat das Arbeitsamt sofort seine Thätigkeit für die betreffende Arbeitsstelle einzustellen. Die Kommission hat dann in kürzester Frist nach Anhörung der Beteiligten sowie etwaiger Zeugen über Aufheben oder Fortbestehen der Sperre Beschluß zu fassen.“ Und in Magdeburg ist der städtische Arbeitsnachweis felig entschlafen. —

Aus den Gerichtssälen.

Magdeburg. (Landgericht.) Der Kutscher Herm. F., geboren 1872, der Arbeiter Hermann St., geboren 1866, und der Fleischergehilfe Heinrich St., geboren 1877, zu Warsleben, werden beschuldigt, in der Nacht zum 1. Januar d. J. auf der Dorfstraße den Arbeiter K. gemeinschaftlich angegriffen und körperlich gemißhandelt zu haben. F. soll ihm mit einem Messer zwei Stiche in den Kopf versetzt haben, während der Arbeiter Herm. St. und der Fleischer Heinrich St. mit Stöcken auf ihn loszugeschlagen. Die Angeklagten stellen die Thäterhaft in Abrede und behaupten, der Verletzte habe blutend auf der Straße gelegen, als sie vorübergekommen seien. Die Beweisaufnahme stellte nur fest, daß F. mit einem Stroche geschlagen hatte. Ihn trafen wegen gefährlicher Körperverletzung 3 Monate Gefängnis unter Anrechnung von 6 Wochen Untersuchungshaft. Hermann St. und Heinrich St. wurden freigesprochen. —

Der Tischlermeister Hugo K. hier, geboren 1841, wurde von der königl. Strafkammer am 15. Novbr. 1894 wegen Unterschlagung zu 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Er wurde trotz seines Zeugens durch das Beweisergebnis für überführt erachtet, aus dem Nachlasse des am 29. Dezember 1893 verstorbenen früheren Buchhalters Friedrich D., der bei ihm im Hause Bismarckstraße zur Miete wohnte, verschiedene Wertpapiere und Coupons im Werte von zusammen etwa 2300 Mark rechtswidrig an sich gebracht und Coupons in Höhe von 130 80 Mark verfilbert zu haben. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt. Das Reichsgericht hob die erste Entscheidung wegen Formmangels auf und wies die Sache zur nochmaligen Verhandlung in die erste Instanz zurück. Auf Grund der heute wiederholten Beweisaufnahme wurde der Angeklagte wieder für schuldig befunden und zu derselben Strafe verurteilt. —

Der Handelsmann Hermann M. hier, geb. 1864, ließ sich im Jahre 1894 von einem Gepäckträger 8 Mk.

